

**DIE STRATEGIE DES WIEDERAUFBAUS DER UKRAINE
IN DER NACHKRIEGSZEIT: DIE FRAGE DER BESIEDLUNG
UND DER SOZIO-PROFESSIONELLEN STRUKTUR DER UKRAINISCHEN
BEVÖLKERUNG IN DER NATIONAL-BÜRGERLICHEN
UND ETHNISCHEN DIMENSION**

Anastasiia Dehterenko

Dr. (Politikwissenschaft, als Voraussetzung für Vollprofessur),
außerordentliche Professorin, I. F. Kuras Institut für politische, ethnische und nationale
Forschungen an der Nationalen Akademie der Wissenschaften, Ukraine;
führende Wissenschaftlerin, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie Julius-
Maximilians-Universität Würzburg, Deutschland
e-mail: degterenko777@gmail.com, anastasiia.dehterenko@uni-wuerzburg.de,
orcid.org/0000-0002-6445-0284

Zusammenfassung

Der Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine untergrub die Grundlagen der modernen Weltordnung, wurde zu einer Bedrohung für die Existenz der demokratischen Welt und des ukrainischen Staates und hatte auch Auswirkungen auf die Siedlungs- und Berufsstruktur der gesamten ukrainischen Gesellschaft. Die Analyse der Siedlungs- und Berufsstruktur hilft nicht nur, die Schwächen und Stärken des sozialen Wandels in der Gesellschaft herauszufinden, sondern ermöglicht auch, das vorhandene Potenzial für den Wiederaufbau der Ukraine in Form von Chancen und Gefahren zu analysieren. Die Aufarbeitung der Räume sozialer Interaktion zwischen Nationalität und Ethnie ist Teil der Untersuchung der Entwicklung der ukrainischen Nation als Zivilgemeinschaft, die Menschen unterschiedlicher ethnischer, sozialer, geschlechtlicher, siedlungsbezogener und anderer Zugehörigkeiten vereint. Nicht nur innere und äußere Bedrohungen für die Entwicklung der Ukraine seit der Wiederherstellung ihrer Unabhängigkeit, sondern auch innere und äußere Chancen für ihre Entwicklung haben den Prozess der Schaffung der ukrainischen Nation gefördert und sich auf die soziale und berufliche Struktur der ukrainischen Gesellschaft ausgewirkt. Die Frage der Interaktion zwischen ethnischen Gemeinschaften in Bezug auf das Eigentum an und der Verwaltung von sozioökonomischen Ressourcen und die Bildung der ethnischen Arbeitsteilung in der Gesellschaft ist von größter Bedeutung. Die Klärung der Risiken und Chancen, die sich aus der ethnischen Struktur der Beschäftigung ergeben, wird die Vertiefung der Entfremdung zwischen Bürgern verschiedener ethnischer Gemeinschaften verhindern und die sozioökonomische Integration nationaler Minderheiten fördern.

Im Text werden die aktuellen Trends in der Entwicklung der Siedlungs- und Berufsstruktur der Regionen der Ukraine mit multiethnischer Zusammensetzung der Bevölkerung identifiziert, die Stärken und Schwächen, Chancen und Gefahren, die mit der Siedlungs- und Berufsstruktur der Ukraine einhergehen analysiert, und Empfehlungen für die Strategie der Wiederbelebung der Ukraine in der Nachkriegszeit zu diesem Thema eingegeben.

Schlüsselwörter: Siedlungsstruktur, soziale und berufliche Strukturen, Migration, SWOT-Analyse, Chancen, Risiken, ethnopolitische Prozesse, nationale Minderheit, ethnopolitischer Konflikt.

DOI <https://doi.org/10.23856/5518>

1. Einführung

Die klassische Analyse der Entstehung der Siedlungs- und ethnischen Struktur der ukrainischen Bevölkerung erfolgt durch die Untersuchung von Merkmalen wie Bevölkerungsgröße, soziodemografische Zusammensetzung und die Fähigkeit der Bevölkerung, sich auf natürlichem Wege oder durch externe Migration zu vermehren. Die Liste kann je nach dem Zweck und den Hauptzielen der Studie gekürzt oder erweitert werden.

In diesem Fall ist das Ziel der Studie, die Räume der sozialen Interaktion von national-bürgerlichen und ethnischen in der sozio-professionellen Bereich der Ukraine zu analysieren. Der Lösung des gesetzten Ziels sind folgende Forschungsaufgaben untergeordnet: Untersuchung der sozio-professionellen Struktur der Regionen der Ukraine; Ermittlung der quantitativen Indikatoren ethno-nationaler Erscheinungsformen im sozio-professionellen Leben der Regionen der Ukraine; Entwicklung praktischer Empfehlungen zur Optimierung der Arbeit der Regionen der Ukraine.

2. Methodik der Forschung

Einen besonderen Platz nehmen die Methoden der empirischen Forschung, die Methoden der mathematisch-statistischen Analyse und die Analyse der Volkszählung der Ukraine, ISCO ein. SWOT-Analyse liegt in dieser Studie zu Grunde.

In der Ukraine überwiegen die Regionen mit multiethnischer Zusammensetzung der Bevölkerung. Die lebenswichtige Tätigkeit der Gebietskörperschaften in solchen Regionen hängt von einer gemäßigten ethno-nationalen Politik des Gesamtstaates ab.

Es ist wichtig, dass die geografische Projektion der ungleichen Verteilung von Ressourcen im sozialen Raum soziale Ungleichheit erzeugt. Die Ungleichheit in den Siedlungen ist historisch bedingt, da die Bedingungen für die menschliche Entwicklung in den ländlichen Siedlungen, im Vergleich zu den Städten, seit Jahren ungünstiger waren. Die Hauptproduktionskapazitäten der Ukraine konzentrierten sich auf die östlichen und nördlichen Regionen, während die westlichen Regionen ein Defizit an „Arbeitsplätzen“ aufwiesen und ihr Erholungs- und Fremdenverkehrspotenzial sehr schlecht genutzt wurde. Trotz verfassungsmäßiger Garantien für gleiche Menschenrechte unabhängig vom Wohnort weicht die Realität erheblich von den erklärten Normen ab.

Soziologische Erhebungen weisen darauf hin, dass es seit einiger Zeit **ein erhebliches Protestpotenzial gibt**, das mit der unbefriedigenden wirtschaftlichen Lage, der sozialen Ungleichheit und der Verschlechterung des Wohlstands der Bürger zusammenhängt (*Balackiriewa, Dmytruk, 2016: 18*). Den Unterlagen des Instituts für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine zufolge ist das Protestpotenzial in der Ukraine seit Jahren relativ hoch. Die „kritische Schwelle“ (4,4 Punkte), die mit Massenprotesten verbunden ist, wurde in der Ukraine 2001 (4,6 Punkte) und 2005 (4,6 Punkte) überschritten, und mit dem Rückgang des Index auf 3,7 Punkte im Jahr 2006 begann eine neue Periode der allmählichen Verschlechterung. Der Höhepunkt dieser Entwicklung war 2014, als der Index der Destabilisierung des Protestpotenzials bei 4,8 Punkten lag, während der Pandemie 2020 beobachten wir einen allmählichen Rückgang (*Institut für Soziologie NAS der Ukraine, 2021: 38*).

Laut einer Umfrage des Ukrainischen Zukunftsinstituts vom Herbst 2021 wählten die Ukrainer überwiegend friedliche und gewaltfreie Methoden, um ihre Rechte und Freiheiten zu schützen. Gleichzeitig ist aber etwa einer von 20 Ukrainern (6%) bereit, sich an einem Aufstand mit Waffengewalt zu beteiligen (*Ukrainisches Institut für die Zukunft, 2021*).

Eine weitere Strategie, mit der die ukrainische Bevölkerung auf die unbefriedigende wirtschaftliche Lage und die soziale Ungleichheit reagiert, ist die Auswanderung von Arbeitskräften und Fachkräften. So hat die regionale Ungleichheit im Laufe der Jahre zugenommen und zur Abwanderung von Arbeitskräften aus den westlichen Regionen sowohl in die Ukraine als auch ins Ausland beigetragen. Dies steht in engem Zusammenhang mit den Veränderungen in der Bevölkerung der Ukraine. Die Bevölkerung der Ukraine, die im Jahr 2001 52 Millionen Menschen betrug, ist infolge der negativen Entwicklung der natürlichen Reproduktion in den letzten 21 Jahren auf fast 32 Millionen gesunken. Der russische Einmarsch in die Ukraine am 24. Februar 2022 führte zu einer Bevölkerungswanderung von historischem Ausmaß, wie es sie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr gegeben hat. Mit Stand vom 4. Oktober 2022 wurden nach Angaben des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen (*UNHCR, 2022*) 7,6 Millionen Flüchtlinge aus der Ukraine in ganz Europa angemeldet, und die Zahl derer, die für vorübergehenden Schutz oder ähnliche nationale Schutzregelungen in Europa registriert sind, beträgt 4,2 Millionen. Nach Angaben des Dienstes "Opendatabot" beträgt die Differenz zwischen der Zahl der Ukrainer, die in den acht Monaten dieses Jahres aus dem Ausland ausgereist und zurückgekehrt sind, 2,2 Millionen Menschen. So verließen während des Krieges 9,3 Millionen Menschen die Ukraine, 7,4 Millionen kehrten zurück (*Opendatabot, 2022*).

Die neuen demografischen Verluste auf dem Territorium der Ukraine haben enorme Auswirkungen auf die Siedlungs- und Berufsstruktur der ukrainischen Regionen. Die Migration findet vor dem Hintergrund der zerstörten Industrien der Ukraine und der erschöpften Humanressourcen statt. Nach Schätzungen der Weltbank wird das BIP der Ukraine im Jahr 2022 voraussichtlich um 45,1% sinken, das Land ist von einer Rezession bedroht (*Worldbank, 2022*).

So schaffen Migrationsbewegungen in der Ukraine und im Ausland neue Lebensbedingungen für alle Einwohner des Staates, erzeugen neue Bedrohungen, provozieren Prozesse der Ungleichheit und Diskriminierung und bieten gleichzeitig neue Chancen.

Laut des M. Hechter Konzeptes kann die ethnische Arbeitsteilung ein Problem darstellen, wenn sich der Modernisierungsprozess ungleichmäßig auf die verschiedenen ethnischen Gemeinschaften auswirkt und die dominierende ethnische Gruppe eine Wirtschaftspolitik verfolgt, die von anderen als diskriminierend oder ungerecht empfunden wird. Gleichzeitig manifestieren sich die sozialen Disproportionen am deutlichsten in den ethnischen Eigenheiten der gesellschaftlichen Arbeitsteilung, die ihrer Natur nach geistig und körperlich ist. Die Suche nach Wegen zur Wiederherstellung des "verlorenen" realen oder imaginären Gleichgewichts bei der Verteilung der wirtschaftlichen Ressourcen kann zu ethnisch-politischen Konflikten führen.

Die Analyse mehrerer bedingter Gebiete der Ukraine mit multiethnischer Zusammensetzung der Bevölkerung bestätigt diese Hypothese. Wir wollen vergleichen: Der Süden der Ukraine, Transkarpatien, wo 97% der ungarischen nationalen Minderheit leben, und die ukrainische Region Nord-Azow. Regionen Donezk und Saporischschja, wo 95% der griechischen nationalen Minderheit leben (laut Volkszählung 2001).

So ist auf dem Gebiet der kompakten Siedlungen der Griechen von Pryazovia (95% der griechischen nationalen Minderheit der Ukraine) der Anteil derjenigen, die einer intellektuellen Tätigkeit nachgehen, unter den Vertretern der griechischen ethnischen Gruppe am höchsten. Gleichzeitig ist in den kompakten Siedlungen der Bulgaren in der Region Pryazovia die körperliche Arbeit weiter verbreitet. In der Unterkarpaten, wo 97% der ungarischen nationalen Minderheit der Ukraine leben, sind die führenden Köpfe der intellektuellen Tätigkeit Vertreter der russischen Volksgruppe – 54%, was 24% höher ist als der Anteil der Ukrainer, 32% – Ungarn, 40% – Rumänen. Die Roma machen nur 3% dieser Kategorie aus. Der Süden der

Ukraine ist in vielerlei Hinsicht eine einzigartige Region. Die Führer der intellektuellen Aktivität sind die Vertreter der Juden – 75% gegen 25% der körperlichen Arbeit, unter den Ukrainern – 40% der intellektuellen Arbeiter, Griechen und Russen – 46% jeweils unter “Angestellte”, Bulgaren – 47%. Die Roma machen nur 11% der Vertreter dieser Kategorie aus, aber viel mehr als die Roma der Unterkarpaten. Krymtataren – nur 27%, und Moldawier – 22% unter den “Angestellten”. Nach den Unterlagen der gesamtukrainischen Volkszählung von 2001 liegt der Anteil der Vertreter der russischen Minderheit in der Autonomen Republik Krym bei 58,3%, der Anteil der Ukrainer bei 24,3 %, während in anderen Regionen der Region die Mehrheit ausschließlich Ukrainer sind. Der Anteil der Krymtataren am AR der Krym beträgt 12%, der der Juden weniger als 1%. Der kompaktste Wohnort der Bulgaren in der Ukraine ist die Region Odesa, wo 74 % der ukrainischen Bulgaren leben (*Staatliches Statistikkomitee der Ukraine, 2001*).

In den territorialen Gemeinschaften der Regionen zeigen die analysierten Indikatoren eine höhere “soziale Integration” der Vertreter einiger nationaler Minderheiten im Vergleich zur ethno-ukrainischen Mehrheit (Bulgaren – Region Odesa; Griechen in Pryzovia, Russen – in der Unterkarpaten). Ethnische Gemeinschaften, die in der Kategorie der intellektuell Tätigen weniger vertreten sind, fühlen sich isoliert, versuchen, das verlorene reale und manchmal auch imaginäre Gleichgewicht wiederherzustellen, und sind offener für Manipulationen und Informationseinflüsse, wie die Bulgaren in Pryzovia und die Ungarn in den untersuchten Regionen.

Nach den Ergebnissen der nationalen jährlichen Erhebungen 1992–2020 des Instituts für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine gaben 59,4% der Befragten im Jahr 2018 an, dass sie sich unsicher sind, dass interethnische Konflikte nicht auftreten werden, 25,4% bezweifelten das, und nur 11,4% gaben an, dass sie sich damit sicher sind, dass interethnische Konflikte nicht auftreten werden. Im Jahr 2020 ist die Zahl derjenigen, die kein Vertrauen haben (50,1%), und derjenigen, die vertraut sind (11,1%), auf Kosten derjenigen, die zweifeln (31,3%), zurückgegangen.

Für die Zukunft ist es zu erwarten, dass die Besorgnis über die Wahrscheinlichkeit interethnischer Konflikte aufgrund der geringen Integration von Bürgern, die nationalen Minderheiten angehören, in den ukrainischen sozioökonomischen Raum abnimmt. Die Faktoren für eine solche Dynamik können zum einen die Unterstützung dieser Bürger aus ihren so genannten “ethnischen Heimatländern” – den EU-Mitgliedstaaten – und zum anderen die Arbeitsemigration eines bestimmten Teils von ihnen sein. Der zweite Faktor stellt jedoch eine weitere Bedrohung dar – die Verringerung des demografischen und des Arbeitskräftepotenzials der Ukraine. Unter den derzeitigen Bedingungen ist diese Bedrohung das “kleinere Übel” im Vergleich zu dem anderen – der Anfälligkeit der “wirtschaftlich marginalisierten” Minderheit für anti-ukrainische Propaganda, einschließlich extremistischer Propaganda.

In der Region Asow, am Vorabend eines umfassenden Krieges im Jahr 2022, im Kontext der sozioökonomischen Krise und der Nähe zum Kampfgebiet mit allen damit einhergehenden Erscheinungen (Verbreitung von Waffen, Entstehung von Schmuggelrouten, Sabotage und subversive Aktivitäten der russischen Streitkräfte und der Separatisten), besteht die eigentliche Bedrohung in der Beteiligung von Vertretern nationaler Minderheiten, die als gering qualifizierte und schlecht bezahlte Arbeitskräfte in illegalen Aktivitäten tätig sind.

Das Beschäftigungssystem der Ukraine weist heute recht gefährliche Tendenzen auf: Die Beibehaltung eines beträchtlichen Anteils einfachster Berufe an der Struktur der Beschäftigten, die sich durch niedrige Löhne auszeichnen, schafft die Voraussetzungen für eine zunehmende Ungleichheit in den Berufen und Spannungen in der Gesellschaft; ein Missverhältnis zwischen

Qualifikationen und Berufen der erwerbstätigen Bevölkerung der Ukraine, das auf strukturelle Probleme im Bereich der schulischen und beruflichen Bildung hinweist. Gleichzeitig erfordert die Einführung moderner Technologien in allen Lebensbereichen von der Gesellschaft ständige dynamische Anpassungsleistungen.

3. Ergebnisse

Um den ethnopolitischen Bedrohungen entgegenzuwirken und die Chancen zu nutzen, die mit der Siedlungs- und Berufsstruktur der Ukraine einhergehen, werden wir die günstigen Faktoren (Stärken und Chancen) und ungünstigen Faktoren (Schwächen und Bedrohungen) nach dem SWOT-Analysesystem analysieren.

“Starke Faktoren“

1. Ab 2022 haben sich alle ethnischen Gruppen auf ein gemeinsames Ziel geeinigt – den Sieg im Krieg gegen den russischen Besatzer. Nach einer vom Internationalen Republikanischen Institut (IRI) in der Ukraine durchgeführten Meinungsumfrage bejahten 98% der Befragten die Frage, ob sie glauben, dass die Ukraine den Krieg gewinnen wird. Nach Regionen verteilten sich die Antworten auf die Frage nach dem Glauben an einen Sieg der Ukraine im Krieg wie folgt: West (80% – eindeutig ja, 19% – eher ja), Süd (84% – eindeutig ja, 15% – eher ja), Mitte (85% – eindeutig ja, 13% – eher ja), Ost (72% – eindeutig ja, 22% – eher ja).

Die Zukunft der Ukraine wird von 93 % als eher hoffnungsvoll (Juni 2022) und von 3% als eher hoffnungslos (nach Regionen) eingeschätzt: Süd – 93% vs. 3%, Ost – 92% vs. 4%, Mitte – 94% vs. 3%, West – 95% vs. 2% (IRI, 2022).

2. Demonstrationen von noch nie dagewesener Einigkeit zur Unterstützung der Behörden des Landes. So glauben 76% der Befragten, dass sich die Ukraine in die richtige Richtung bewegt (der höchste Wert in der Geschichte der Umfragen). Was Präsident Volodymyr Zelenskyy betrifft, so sind 91% der Ukrainer mit seiner Leistung einverstanden. (IRI, 2022).

3. Bildung eines einheitlichen ethnopolitischen Raums unter Berücksichtigung der Besonderheiten multiethnischer Regionen. Das Identifikationsfeld wird durch verschiedene Marker dargestellt, von ethnischen, sprachlichen, regionalen, konfessionellen, innenpolitischen bis hin zu internationalen. So gaben 76% der Befragten der „Siebzehnten Nationalen Erhebung“ an: Die Identität. Patriotismus. Werte“, die am 17. und 18. August 2022 durchgeführt wurde, gaben Ukrainisch als ihre Muttersprache an, gegenüber 19% (Russisch). Gleichzeitig betrachten 30% der Russischsprachigen Ukrainisch als ihre Muttersprache. 86% der Befragten sind der Meinung, dass Ukrainisch die einzige Staatssprache sein sollte, 10% befürworten den Status des Russischen als Amtssprache in bestimmten Regionen und nur 3% unterstützen Russisch als zweite Staatssprache in der Ukraine. In den letzten sechs Monaten ist die Zahl derer, die begonnen haben, regelmäßig Ukrainisch zu sprechen, auf 64% gestiegen. Manchmal sprechen 24% Ukrainisch, selten oder nie – 12%. Die Bewohner des Südens und des Ostens sowie die Binnenvertriebenen verwenden nun häufiger Ukrainisch. 19% der Ukrainer sind seit Beginn des Krieges dazu übergegangen, ständig oder häufiger die ukrainische Sprache zu verwenden. Im Allgemeinen haben 41% der Russischsprachigen und Zweisprachigen seit Beginn des Krieges begonnen, häufiger Ukrainisch zu sprechen, 24% von ihnen ständig, 17% häufiger (Ratinggroup, 17-18 08 2022).

Die Bildung eines einheitlichen ethnopolitischen Raums, der die Besonderheiten multiethnischer Regionen berücksichtigt, wird durch die Analyse bestätigt, indem die nationale Distanz in der Gesellschaft gemessen wird. Es handelt sich um eine der gebräuchlichsten Skalen von E. S. Bogardus, die Bogardus-Skala für soziale Distanz, die seit 1994 von

Wissenschaftlern des Instituts für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine bei der Durchführung soziologischer Untersuchungen verwendet wird. In den Überwachungserhebungen bleibt eine Reihe ähnlicher Aussagen seit Jahren unverändert, wie z. B.: “Ich bin bereit, Aserbajdschaner (Amerikaner, Araber, Afghanen, Weißrussen, Georgier, Juden, Chinesen, Krymtataren, Moldawier, Deutsche, Polen, Russen, Rumänen, Serben, Slowaken, Türken, Ungarn, Ukrainer, in anderen Ländern lebende Ukrainer, Roma, Tschechen, Tschetschenen usw. aufzunehmen)”, als “Mitglieder meiner Familie” 1 Punkt, “enge Freunde” 2 Punkte; “Nachbarn” 3 Punkte; “Arbeitskollegen” 4 Punkte; “Einwohner der Ukraine” 5 Punkte; “Besucher der Ukraine” 6 Punkte; “würde die Ukraine überhaupt nicht betreten” 7 Punkte. Der nationale Abstand hat sich seit 1994 allmählich vergrößert, bis zur Gabelung in den Jahren 2002, 2004 und 2006. Im Jahr 2021 beträgt der nationale Abstand 4,9 Punkte. (*Institut für Soziologie NAS der Ukraine, 2021: 33*).

4. Aufrechterhaltung eines hohen Grad an sozialem Wohlbefinden. So sinkt das Niveau des sozialen Wohlbefindens der Zivilbevölkerung unter den Bedingungen des wirtschaftlichen Abschwungs in den Jahren 1995–1998, während die Fachleute des Instituts für Soziologie der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine im Zeitraum 2012–2021 trotz vorübergehender Abschwünge einen allgemeinen Anstieg des Index des sozialen Wohlbefindens verzeichnen (*Institut für Soziologie NAS der Ukraine, 2021: 36*).

5. Die Verbreitung gemeinsamer Werte für die europäische Zukunft der Ukraine. Nach den Ergebnissen der landesweiten Umfrage, die von der Soziologischen Gruppe Rating am 1. und 2. Oktober 2022 durchgeführt wurde, würden 86% der Befragten den Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union im Falle eines Referendums unterstützen (3% – dagegen, 7% – würden nicht abstimmen). Der EU-Beitritt wird von den Vertretern aller Regionen und Altersgruppen einhellig befürwortet.

Die Unterstützung für den NATO-Beitritt ist die höchste in der Geschichte der Beobachtungen, so dass bei einem Referendum 83% für diese Initiative stimmen würden, 4% dagegen, 9 % würden nicht abstimmen. Im Juni 2022 sprachen sich 76% für einen NATO-Beitritt aus. Im Gegensatz zum EU-Beitritt wird der NATO-Beitritt von den Bewohnern des Ostens des Landes eher zurückhaltend wahrgenommen (69% – für den Beitritt, 9% – dagegen, 17% – würden nicht abstimmen). Im Vergleich zur letzten Umfrage im Juni ist die Dynamik der Unterstützung für den NATO-Beitritt unter den Bewohnern des Ostens sehr positiv (55%, 20% – dagegen, 22% – würden nicht zur Wahl gehen) (*Ratinggroup, 1-2 10 2022*).

6. Konsolidierung der ukrainischen Nation. Nach den Ergebnissen soziologischer Erhebungen des Kyjiws Internationalen Instituts für Soziologie betrachten sich im Juli 2022 84,6% der ukrainischen Bevölkerung in erster Linie als Bürger ihres Landes, und zwischen den verschiedenen sozialen Kategorien der Bevölkerung (Alter, Region, Geschlecht, Wohnort usw.) gibt es bei diesem Indikator praktisch keine Unterschiede. So betrachten sich unter den Bewohnern des Ostens – 80,6% in erster Linie als Bürger der Ukraine, im Süden – 86,3%, im Zentrum – 84,1%, im Westen – 85,6%, unter den russischsprachigen Ukrainern – 81%, unter den russischsprachigen Russen – 78%. (*KIIS, 2022*). Diese Studie schlug vor, die Konsolidierung der ukrainischen Nation in fünf Phasen zu unterteilen: von der postsowjetischen Anpassung 1992–2004; die erste zivile Mobilisierung 2004–2006; die politische Polarisierung 2006–2013 und die zweite zivile Mobilisierung 2013–2021 (*Dehterenko, 2019: 73*). Am 24. Februar 2022 begann die dritte zivile Mobilisierung. Während in der Anfangsphase die bürgerliche Identität, auch wenn sie von einer relativen Mehrheit der Bevölkerung geteilt wurde, der lokalen oder regionalen Identität recht nahekam, haben erst seit der Revolution der Würde positive evolutionäre Veränderungen bei der Übernahme der bürgerlichen Identität begonnen, die im

Laufe der Jahre im Vergleich zur lokalen und regionalen Identität deutlich stärker geworden ist. Die Zweiteilung war der Krieg von 2022, der den Konsolidierungsprozess der ukrainischen Nation praktisch zum Abschluss brachte.

Die Analyse der starken Faktoren hilft also herauszufinden, wie die Stärken der Ukraine genutzt werden können, um interne und externe Chancen zu nutzen, und wie die Auswirkungen interner und externer Bedrohungen, die mit der Siedlungs- und sozio-professionellen Struktur der Ukraine einhergehen, minimiert werden können. Um das Gleichgewicht zu wahren, sollten wir die schwachen Faktoren analysieren.

“Schwache Faktoren”

1. Ungleiche “soziale Integration” der verschiedenen ethnischen Gruppen.

Ethnische Gemeinschaften, die in der Kategorie der intellektuell Tätigen weniger vertreten sind, fühlen sich isoliert, versuchen, das verlorene reale und manchmal auch imaginäre Gleichgewicht wiederherzustellen, und sind offener für Manipulation und Informationseinfluss.

2. Militärische Mobilmachung, militärische Aktionen, Krieg, Kriegsrecht, Sabotage, Invasion, Blockade, Ausgangssperre.

3. Zwangsenteignung und Beschlagnahmung von Unternehmen, Zerstörung von Infrastrukturen und Wohnungen, Abbrennen von Feldern durch Raketen, Verschmutzung der Atmosphäre und der Gebiete, Ausbeutung der Humanressourcen.

4. Das tatsächliche Vorliegen einer mehrfachen Staatsbürgerschaft (der Russischen Föderation und anderer Länder).

5. Verlust von Arbeitszeit bei Luftangriffen. So ertönten am 11. Oktober 2022, 12.50 Uhr, während des Ausnahmezustands allein in Kyjiw 553 Alarme. Die Gesamtdauer der Luftgefahr betrug 570 Stunden und 33 Minuten. Es handelt sich um verlorene Arbeitszeit und um Zeit für verpasste Chancen.

6. Die Notwendigkeit, das Beschäftigungssystem der Ukraine zu reformieren, um den modernen Bedingungen und Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Nationale Klassifikator der Ukraine “Klassifikator der Berufe” muss den internationalen Standards für die Klassifizierung von Berufen, Berufen, beruflichen Qualifikationen und Bildung entsprechen und mit der Internationalen Standardklassifikation der Berufe ISCO-08 in Einklang gebracht werden. Am 12. Juli 2022 richtete das Ministerkabinett der Ukraine die behördenübergreifende Arbeitsgruppe zur Reform des Nationalen Klassifizierungssystems der Ukraine DK 003: 2010 “Klassifizierungssystem der Berufe” als vorübergehendes Beratungsgremium des Ministerkabinetts der Ukraine ein.

“Chancen” & “Bedrohungen”

Erstens ist **die Frage der Entwicklung wirksamer politischer und rechtlicher Mechanismen im ethnopolitischen und wirtschaftlichen Bereich heute von großer Bedeutung.** Eine solche Synergie wird dazu beitragen, regionale Ungleichgewichte bei der Beschäftigung und die Folgen einer umfassenden Invasion der Russischen Föderation zu überwinden.

Die Entwicklung wirksamer politischer und rechtlicher Mechanismen schafft die Grundlage für die Verhinderung hybrider Bedrohungen im ethnopolitischen Bereich, bzw. ein unvollkommener oder unwirksamer rechtlicher Rahmen ist eine Quelle für destruktive Phänomene. Im ethnopolitischen Bereich werden beispielsweise seit Jahren Vorschläge für ein ukrainisches Gesetz "über die Verabschiedung der Strategie der staatlichen ethno-nationalen Politik" diskutiert, aber über den Gesetzesentwurf ist man nicht hinausgekommen. Im sozio-professionellen Bereich gibt es ebenfalls zahlreiche rechtliche Konflikte, wie z.B. ein veraltetes Grundgesetz, das nicht in der Lage ist, diesen Bereich zu regeln: Im Jahr 2022 wird das zu

Sowjetzeiten 1971 verabschiedete Arbeitsgesetzbuch in Kraft bleiben, das keine Reihe moderner Herausforderungen berücksichtigt, insbesondere die Digitalisierung, die Beschattung, die Verbreitung atypischer Beschäftigungsformen usw.

Zweitens schaffen **Migrationsbewegungen** in der Ukraine und im Ausland neue Lebensbedingungen für alle Bewohner des Staates, erzeugen neue Bedrohungen, provozieren Prozesse der Ausgrenzung und Ungleichheit und bieten gleichzeitig neue Chancen.

Die Nichtrückkehr von Flüchtlingen in die Ukraine vor dem Hintergrund des natürlichen Bevölkerungsrückgangs in der Ukraine stellt eine direkte Bedrohung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes insgesamt dar. Die Ukraine ist seit langem nicht nur ein Lieferant von Rohstoffen, sondern auch von Fachkräften. Im Jahr 2020 lag die Zahl der Arbeitnehmer, die auf der Suche nach einem besseren Leben ins Ausland abgewandert sind, zwischen 4 und 10 Millionen Menschen. Aber diese Trends haben auch eine Kehrseite, und nämlich die Chancen. So bilden die Auslandseinkünfte seit Jahren die Haushalte der Ukraine und ergänzen sie erheblich. Laut den Daten von 2018 gab es weltweit 29 Länder (einschließlich der Ukraine), in denen das Einkommen von Migranten 10 % des BIP überstieg. Und die Rückkehr von qualifizierten Flüchtlingen und Migranten mit ausländischer Berufserfahrung in die Ukraine eröffnet Perspektiven für die Einführung neuer Ideen und Technologien.

Drittens bilden **die ethnischen Besonderheiten der Beschäftigung und der sozio-professionellen Schichtung im Land und in den Regionen die Grundlage für die Intensivierung der Prozesse der Politisierung der Ethnizität in der Ukraine**. Die Politisierung der ethnischen Zugehörigkeit kann die lokale Selbstverwaltung fördern, insbesondere im Prozess der Dezentralisierung der Macht; sie kann durch den kulturellen und wirtschaftlichen Austausch zwischen verschiedenen ethnischen Gruppen zur nationalen Konsolidierung beitragen; sie kann den politischen Wettbewerb und das bürgerliche Engagement anregen; sie kann mit Forderungen nach demokratischen Veränderungen im sozio-professionellen Bereich Druck auf die Behörden ausüben. Gleichzeitig kann die Politisierung der ethnischen Zugehörigkeit im Zusammenhang mit der Verschärfung innenpolitischer Widersprüche, der Verschlechterung der sozioökonomischen Lage oder im Kriegsfall zur Verbreitung von ethnischem Hass in der Gesellschaft, zum Entstehen ethnischer Separatistenbewegungen und terroristischer Organisationen führen.

Viertens: **Die Ukraine ist vor einer Rezession bedroht**. Nach Schätzungen der Weltbank wird das ukrainische BIP im Jahr 2022 voraussichtlich um 45,1 % sinken. Gleichzeitig öffnet die Integration in die EU und die NATO ein Fenster für wirtschaftliche Chancen.

4. Schlussfolgerungen

Auf der Grundlage der durchgeführten SWOT-Analyse schlagen wir die Umsetzung **einer Strategie vor, die sich auf wesentliche Veränderungen im System konzentriert** (Aktualisierung und Stärkung des Rechtsrahmens im Bereich der ethnisch-nationalen Politik und der Beschäftigung, Verringerung der negativen Folgen einer umfassenden Invasion der Russischen Föderation usw.). Die Entwicklung effektiver politischer und rechtlicher Mechanismen ist ein wirksames Instrument zur Aktivierung interner und externer Chancen sowie zur Minimierung der Auswirkungen interner und externer Bedrohungen für die soziale Interaktion zwischen nationalen, zivilen und ethnischen Gruppen im sozio-professionellen Bereich der Ukraine. Die Integration in die EU bzw. die NATO ist eine erfolgreiche Strategie zur Erreichung dieses Ziels. Es ist sehr wichtig, dass die Wirtschaftspolitik der Ukraine mit der ethnisch-nationalen Politik koordiniert wird, um

regionale Beschäftigungsungleichgewichte und die Folgen einer umfassenden Invasion der Russischen Föderation zu überwinden.

Empfehlungen und Vorschläge zur Optimierung der Politik.

Um die Strategie der Wiederbelebung der Ukraine in der Nachkriegszeit umzusetzen und den ethno-politischen Bedrohungen, die die Siedlungs- und Berufsstruktur der Ukraine

– im Bereich der Innenpolitik begleiten, entgegenzuwirken, empfehlen wir:

1. Aktualisierung des Rechtsrahmens im Bereich der ethnisch-nationalen Politik für das wirksame Funktionieren des ethnisch-politischen Managements in der multiethnischen Ukraine im Zusammenhang mit der Gewährleistung der nationalen Stabilität und der Bewahrung und manchmal der Wiederherstellung der territorialen Integrität der Ukraine.

2. Verabschiedung eines Arbeitsgesetzes (Gesetzeskodex), das den Herausforderungen und Bedrohungen gerecht wird, die Interaktion der Teilnehmer des sozialen Dialogs harmonisiert, die Einhaltung der von der Ukraine ratifizierten IAO-Übereinkommen gewährleistet und auf neue Bedrohungen (Pandemie, Krieg und andere Umstände höherer Gewalt) wirksam reagieren kann.

3. Das Staatliche Statistikkomitee der Ukraine sollte die nationale und regionale Überwachung der Dynamik der Bevölkerungszusammensetzung nach ethnischer Zugehörigkeit wiederaufnehmen, ein Archiv einschlägiger statistischer Daten anlegen und regelmäßig aktualisieren und Experten freien Zugang zu diesem Archiv gewähren.

4. Sicherstellung der Durchführung spezialisierter soziologischer Untersuchungen zur ethno-politischen Situation in den Regionen der Ukraine mit multiethnischer Zusammensetzung der Bevölkerung für die Entwicklung einer langfristigen staatlichen Politik in diesen Regionen.

5. Vorschlag an die NAS der Ukraine, im Jahr 2023 umfassende Studien über ethnische Merkmale der Beschäftigung und der sozio-professionellen Schichtung in Regionen durchzuführen, die sich infolge der Binnenmigration der ukrainischen Bevölkerung erheblich verändert haben.

6. Unterweisung der lokalen staatlichen Verwaltungen des Landes:

- Fortsetzung der Beobachtung der Dynamik der Bevölkerungszusammensetzung nach ethnischer Zugehörigkeit,
- eine ständige Überwachung der Konfliktfälle durchzuführen,
- Schaffung günstiger Bedingungen für die Gewährleistung der Rechte der sozialen und wirtschaftlichen Gemeinschaften nationaler Minderheiten auf lokaler Ebene,
- die aktive Beteiligung ethnischer Gemeinschaften an der Entwicklung neuer Gemeinschaften zu fördern,
- Bereitstellung von Budgethilfe für Gemeinschaften zur Integration ethnischer Gemeinschaften in die ukrainische Gesellschaft.

7. Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung der Bemühungen von Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen bei Projekten im Cyberspace, die darauf abzielen, Wissen über die Geschichte, die Kultur und die wirtschaftlichen Traditionen nationaler Minderheiten und die Achtung der Vielfalt zu verbreiten.

8. Im Bereich der Informationspolitik: Bekämpfung der hybriden Aggression durch eine breit angelegte Informationskampagne zur Förderung der Ideen zur Stärkung der nationalen Einheit und zur Gewährleistung der Rechte und Freiheiten der ukrainischen Bürger aller ethnischen Gruppen. Insbesondere sollen Aufklärungskampagnen durchgeführt werden, um den Bürgern den Zusammenhang zwischen den weitreichenden Rechten der nationalen Minderheiten der Ukraine und dem Kampf gegen die direkte Aggression und die hybriden Aktionen des terroristischen Landes der Russischen Föderation bewusst zu machen.

9. Schaffung von Rückkehrbedienungen der hochqualifizierten Arbeitskräfte in die Ukraine auf der Grundlage von Programmen zur Erhaltung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze, Stärkung der institutionellen Rolle der staatlichen Arbeitsverwaltung, Verbesserung des nationalen Vergütungssystems.

10. Schaffung von Bedingungen für die wirtschaftliche Integration nationaler Minderheiten, u.a. durch die Unterstützung von legalen unternehmerischen Initiativen (Investitionen) sowie Kultur- und Bildungsinitiativen, die es kurzfristig ermöglichen werden, das Potenzial der "Volksdiplomatie" durch Vertreter nationaler Minderheiten der Ukraine in ihren Herkunftsländern zu nutzen. Dies ist besonders wichtig in den Beziehungen zu Minderheiten, die mit EU-Mitgliedstaaten assoziiert sind, und die Russland zu unterwandern versucht (Griechenland, Ungarn, Slowakei, Bulgarien usw.).

11. Umsetzung erfolgreicher EU-Praktiken zur Förderung hochqualifizierter Arbeitskräfte, die sich auf die von der Weltkommission für die Zukunft der Arbeit entwickelten, "menschenzentrierten" Ansätze konzentrieren, die verstärkten Investitionen in die Entwicklung menschlicher Fähigkeiten und Arbeitsinstitutionen sowie in menschenwürdige und stabile Beschäftigung vorsehen (z. B. die nationalen EU-Programme "Industrie 4.0", "Beschäftigung 4.0" usw.)

– **im Bereich der Außenpolitik und der "öffentlichen Diplomatie" empfehlen wir:**

1. Auf internationalen Plattformen und Plattformen sowie auf der Ebene der "öffentlichen Diplomatie" Informationen über das Bild eines stabilen und legalen ukrainischen Landes zu verbreiten.

2. Nutzung des Potenzials der Zusammenarbeit und der Vollmacht nationaler Minderheitengemeinschaften, insbesondere zur Förderung nationaler Interessen in den Herkunftsländern.

3. Unter Wahrung des Grundsatzes der einheitlichen Staatsbürgerschaft mit interessierten EU-Mitgliedstaaten über den Abschluss gesonderten Zusatzabkommens über den Status ukrainischer Staatsbürger bestimmter ethnischer Herkunft zu verhandeln, die es ihnen ermöglichen, bestimmte politische, wirtschaftliche und soziale Rechte im Hoheitsgebiet dieser Staaten rechtmäßig zu genießen.

Literaturverzeichnis

1. Balakiriewa O.M., & Dmytruk D.M. (2016) *Otsinka sotsialno-politychnoi sytuatsii naprykintsy 2016 roku. [Assessment of the socio-political situation in Ukraine in 2016]. Ukrainyskyi sotsium – The Ukrainian society, 4 (59), 118. Retrieved from <http://www.ukr-socium.org.ua/Arhiv/Stati/US-4-2016/101-133.pdf> [in Ukrainian]*
2. Dehterenko A. (2019): *Ethno-National Policy in Ukraine: Threats and Security International Conference on Governance, Intelligence and Security 2018 Contemporary Challenges and New Developments, Babeş-Bolyai University Cluj-Napoca (Romania), 7–9 June 2018. Cluj-Napoca, CA Publishing, 72–87. [in English]*
3. *Opytuvannia hromadskoi dumky Mizhnarodnoho respublikanskoho instytutu, iyun' 2022 [International Republican Institute Poll: Socio-Political Attitudes in Ukraine, June 2022] Retrieved from https://ratinggroup.ua/research/ukraine/opros_iri_obschestvenno-politicheskie_nastroeniya_v_ukraine_iyun_2022.html [in Ukrainian]*
4. *Pokazyvky natsionalno-hromadianskoi ukrainskoi identychnosti. [Indicators of national-civic Ukrainian identity] Kyivskyi mizhnarodnyi instytut sotsiologii – Kyiv International Institute of*

- Sociology Retrieved from <https://www.kiis.com.ua/?lang=ukr&cat=reports&id=1131&page=1> [in Ukrainian]
5. Rezultaty opytuvannya, provedenoho Sotsiolohichnoiu hrupoiu „Reitynh” 1–2 zhovtnia. Dynamika zovnishno-politychnykh nastroiiv naseleennia. [Results of the survey carried out by the Sociological Group Rating. Dynamics of the foreign policy attitudes of the population. October 1–2, 2022]. Retrieved from https://ratinggroup.ua/research/ukraine/dinam_ka_zovn_shno-pol_tichnih_nastro_v_naseleennya_1-2_zhovtnya_2022.html [in Ukrainian]
6. Russian Invasion to Shrink Ukraine Economy by 45 Percent this Year (2022). Retrieved from <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2022/04/10/russian-invasion-to-shrink-ukraine-economy-by-45-percent-this-year> [in English]
7. Simnadtsiate zahalnonatsionalne opytuvannya: Identychnist. Patriotyzm. Tsinnosti, provedenoho 17–18 serpnia 2022 roku. [Seventeenth national survey: Identity. Patriotism. Values, August 17–18, 2022] Retrieved from https://ratinggroup.ua/research/ukraine/s_mnadcyate_zagalnonac_onalne_opituvannya_dentichn_st_patr_otizm_c_nnost_17-18_serpnya_2022.html [in Ukrainian]
8. Sotsialno-politychni nastroi ukrainciv: Zhovten 2021. [Socio-political moods of Ukrainians: October 2021] Ukrainskyi instytut maibutnoho – Ukrainisches Institut für die Zukunft Retrieved from https://uifuture.org/publications/soczialno-politychni-nastroyi-ukrayincziv-zhovten-2021/?fbclid=IwAR0aB2MnBj0-mLChWMcIqjKOzpush0f68_OZL-ZlaNGLqPCFHu4alcex48Y#more-9367 [in Ukrainian]
9. Ukraine refuge situation. (2022). UNHCR. Retrieved from <https://data.unhcr.org/en/situations/ukraine> [in English]
10. Ukrainske suspilstvo: monitoring sotsialnykh zmin (2021). [Ukrainian society: monitoring of social changes.] Institut sotsiologii NAN Ukrainy – Institut für Soziologie NAS der Ukraine, 620 s. Retrieved from <http://www.i-soc.com.ua> [in Ukrainian]
11. Regiony Ukrainy [Regions of Ukraine] Derzavnyi komitet statyky Ukrainy – Staatliches Statistikkomitee der Ukraine Retrieved from <http://2001.ukrcensus.gov.ua/regions/> [in Ukrainian]
12. Hto bilshe: skil'ky ukrajinciv naspravdi ne povernulys' domomu cherez vijnu? (2022) [Who is more: how many Ukrainians did not actually return home because of the war?] Retrieved from <https://opendatabot.ua/analytics/ukrainians-coming-back> [in Ukrainian]